

deß von beydin syten mechtig sind unde nergin antworten, iß sy danne unsir beydir partige wissin unde gude wille, als sie sich deß kegin uns vorschrebin habin, ane geferde^b). Auch so sollen wir adir unsir erbin flißlichin dornach steen, daß unsire hern die marcgraven uns denselbin briff, den wir von yn habin, obir daz vorgeante gelt vorandern 5 unde unserm ohmen obgnant adir synen erbin die helffte deß vorgeanten geldeß sundirlich odir semptlich vorschriben unde vorbriven als uns, also daz yme dorane gnugit^c), und sullin daz thun, so wir erste mogen, ane geferde, unde wann wir adir unser erbin yme unde synen erbin daz halbe teyl deses vorgeanten geldis also vorbrivet geschigken, so sal er adir sine erbin uns adir unsern erbin dissin briff wedirgebin unde antworten, 10 also daz er fordir keine macht habe, ane geferde. Auch ensal unsir keyner adir syne erbin ane deß andir adir syner erbin wissin unde willen sundirlichen brive eyschen nach nemen nach keynerley willin dorumbe machen lassen ane argelist und ane geferde. *Sterben die Grafen Bode und Heinrich ohne Leibeserben, so bleibt der Graf von Schwarzburg im Pfandbesitz und jener Erben sollen sich vorbriven und burgfrede gelobin und 15 sweren mid unsem genanten ohmen unde synen erben mid yn doran zcu siczen, als wir getan haben. Graf Heinrich von Schwarzburg und seine Erben sollen den Ausstellern und ihren Erben beholfen sein Schloß und Stadt Kelbra zu schützen und zu verteidigen und die Mannschaft, Bürger und Bauern daselbst bei ihren Rechten bleiben lassen, wie sie bei der Herrschaft von Hohnstein und ihnen bisher geblieben sind. Zeugen und Teidinger: er Kone-* 20 *mund von Bissingen tumherre zcu Iecheburg, Hans vom Hayn, Hans von Bula, Heinrich von Byla, Reynhard von Ebra und Friczsche von Tudchinrode —. Gigebin — vierczen hundert iar dornach in deme achtzenden am dinstage sende Nycolaus tage deß heylign bisschoffes.*

551.

25 *Berichte Konrads von Weinsberg über seine Verhandlungen mit Markgraf Friedrich IV., Landgraf Friedrich dem Jüngern und Markgraf Wilhelm II. wegen der von König Sigismund ihm übertragenen Erhebung des dritten Pfennigs von der Judenschaft ihrer Lande.*

[1418 zwischen Nov. 15 u. Dez. 11.]

Hdschr.: Originalniederschriften. Pap. Hohenlohesches Gemeinschaftl. Hausarchiv Oehringen Weinsb. Arch. E 55.

30 *Anm.: Die drei hier zusammengefaßten Berichte, die von derselben (Schreiber-) Hand und ungefähr gleichzeitig niedergeschrieben wurden, sind wohl wegen des Streits entstanden, der zwischen Burggraf Johann III. von Nürnberg und Konrad von Weinsberg wegen der Judensteuern ausgebrochen war, mit deren Erhebung König Sigismund die beiden gemeinschaftlich beauftragt hatte (No. 520 Note d). Konrad Herr zu Weinsberg ward von König Sigismund gefertigt — zu riten zû — den lantgraffen in Doringen und margraffen zû Missen als von ir iudischeit wegen 35 den dritten pfenning uffzûheben 1418 Febr. 24 (an sant Mathiis tag). Vgl. Vermerk ebenda E No. 58 Fasc. 9 fol. 1. Er kam 1418 Apr. 4 (uff den mantag [nach quasimodogeniti]) nach Erfurt, Apr. 12 nach Leipzig, Apr. 13 nach Grimma, Apr. 15 nach Meißen, ebenda Fasc. 1 fol. 14^b. 15, wurde jedoch an der Erfüllung seines Auftrags gehindert durch den Einspruch des Burggrafen Johann (No. 520 Note c). Er klagte deswegen beim König; die Antwort des Burggrafen und die Replik Konrads von Weinsberg befinden sich in je 2 Exemplaren ebenda E 55. Die letztere trägt*

40 **550.** *b) Entsprechender Revers der Genannten von demselben Datum. Or. Perg. ebenda No. 237 mit 4 SS. an Pergamentstr.; für das der Stadt Stolberg ein Einschnitt im Pergament. c) Vgl. No. 299 Anm.*